

Bürgerinitiative / Zukunftswerkstatt Kaltental



Die Zukunftswerkstatt Kaltental ist ein Zusammenschluss der Kaltentaler Bürgerinnen und Bürger, welche die Handlungserfordernisse für den Stadtteil in mehreren Begehungen und Arbeitstreffen ausgearbeitet haben.

Die Ergebnisse und Forderungen der Kaltentaler Bürger werden der Öffentlichkeit, der Verwaltung und der Politik durch drei Vertreter, Sabine Manthey, Steffen Hornung & Alexander Haberer, im Bezirksbeirat Süd am 05.04.2016 vorgestellt.



Perle am Nesenbach

Unweit der Stadtmitte Stuttgarts liegt im Tal des Nesenbach die Hauptdarstellerin des heutigen Abenteuers, „Kaltental“.

- 5920 Bürgerinnen und Bürger leben in ca. 3100 Haushalten
- 18,2 % aller Bürgerinnen und Bürger sind 65 Jahre alt oder älter
- der Anteil der Haushalte über drei Personen bilden mit 23 % den höchsten Wert im Stadtbezirk Süd
- mit fast 400 Kindern unter 6 Jahren bei 572 Familien hat Kaltental einen höheren Anteil an der Bevölkerung (6,7 %) als alle Stadtbezirke im Datenkompass 14/15 (Platz 1 Zuffenhausen / 6,1 %)
- 57,6 % der Wohnfläche sind 1 bzw. 2 Familienhäuser
- besondere topographische Lage / Frischluftschneiße der Innenstadtbezirke

Die Stadt Stuttgart muss handeln!

- Mit der vorliegenden Proklamation fordern die Bürger von Stuttgart-Kaltental den Bezirksbeirat, den Gemeinderat und Stadtverwaltung auf, eine „Vorbereitende Untersuchung“ für Kaltental endlich möglich zu machen.
- Die „Vorbereitende Untersuchung“ soll dabei die festgestellten Mängel und Ideen aus der Bürgerschaft in einer umfassenden städtebaulichen Planung in Angriff nehmen.
- Wir denken im Großen! Es soll eine konkrete und großflächige Änderung - ein Gesamtkonzept - herbeigeführt werden..
- Wir erwarten dabei ein Konzept mit kurzfristigen und mittelfristigen Maßnahmen die Kaltental zeitnah aufwertet, Missstände behebt und Kaltental zu anderen Stadtteilen gleichstellt.
- Städtische Flächen und Grundstücke sollen besser zum Gemeinwohl genutzt werden oder saniert werden.

Der vergessene Stadtteil

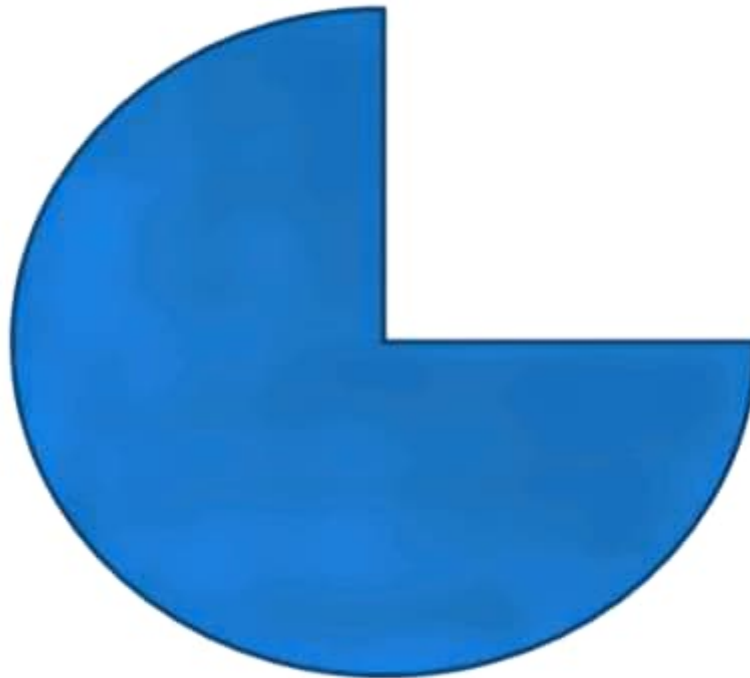
von Lärminderung, Berufsverkehr, Parkraummanagement & Geschwindigkeitsrausch



- Trotz Ausbau der B14 ist Kaltental und das Elsental eine beliebte Ausweichroute im Berufsverkehr bzw. Stau vor dem Heschlacher Tunnel
- Die breiten Straßen, bis zu 7,50 m pro Fahrseite, begünstigen eine zügige Fahrweise durch den Stadtbezirk
- Es fehlt an ausreichenden Betreuungsplätzen für Kleinkinder im Stadtteil
- Die Grundschule Kaltental erreicht aufgrund der wachsenden Zahl an Kindern ihre räumlichen Kapazitätsgrenze
- Sterben der Nahversorgung und der öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil (Polizei, Bezirksamt, Gesundheitsamt, Post, Lebensmittel & zukünftig wohl die Bankfiliale)

Der vergessene Stadtteil

von Lärminderung, Berufsverkehr, Parkraummanagement & Geschwindigkeitsrausch



- Die Lärmkartierung 2012 benennt Kaltental als Lärmschwerpunkt
- Die Kaltentaler Abfahrt wurde bereits im Jahr 2000 im Vaihinger Lärminderungsplan Pkt. 48 aufgeführt
- Eine Begrünung der Gleisflächen U1 wurde trotz Sanierungsarbeiten nicht vorgenommen.
- Im Parkraumkonzept ist Kaltental unberücksichtigt. Die kostenfreien Parkflächen entlang der Böblinger Straße und den stadtbahnnahen Straßen werden schon jetzt durch Gewerbebetriebe, Dauerparker & Berufspendler genutzt.

Die Topographie und städtebauliche Versäumnisse

Manche Probleme
des Quartiers liegen
auf der Hand!



- die bis heute nicht zurückgebaute B14 und die Stadtbahnlinie trennt nach wie vor Kaltental wie ein Lindwurm in zwei Hälften
- es existiert keine städtebaulich erkennbare Ortsmitte

- die Grundstücke entlang der Talsohle werden meist gewerblich genutzt und befinden sich teilweise in einem verwaorsten Zustand
- unzureichende Verbindung zwischen den beiden Höhenlagen / Wege voller Hürden für Kinder, Mütter mit Kinderwagen, ältere Menschen und Personen mit körperlichen Einschränkungen
- fehlende oder sanierungsbedürftige Infrastruktur für ältere Menschen und Kinder (z.B. Spielplätze, Kinderbetreuung, Aufzüge)